

Schlussbericht

im Rahmen der Richtlinie:

„Gesellschaft der Innovationen – Impact Challenge an Hochschulen –
Anwendungsorientierte Erforschung von hochschulnaher Fort- und
Weiterbildung zu Sozialen Innovationen und Sozialunternehmertum“

System Innovation to Create Impact for Society (SICIS)

Förderkennzeichen: 16GDIN62

Eingereicht von Strascheg Center for Entrepreneurship gGmbH

An-Institut der Hochschule München
Geschäftsführer Prof. Dr. Klaus Sailer
Heßstr. 89, 80797 München
Tel.: 089 1265 3200

E-Mail: klaus.sailer@sce.de

Webseite: www.sce.de

in Kooperation mit Social Entrepreneurship Akademie

Executive Director Kristina Notz

E-Mail: kristina.notz@seakademie.de

Webseite : www.seakademie.org und www.globalsummerschoo.org

Ziel des Projektes “System Innovation to Create Impact for Society (kurz: SICIS)” war erstens die Ausbildung von Studierenden zu Social Innovators. Studierende aus aller Welt entwickelten im Rahmen eines einwöchigen Programms, der “Global Entrepreneurship Summer School (GESS)”, im September 2023 eigene Projektideen. Die GESS ist ein etabliertes und langjährig erprobtes Format der Social Entrepreneurship Akademie, in das mittels SICIS inhaltlich verstärkt die Dimension der System Innovation integriert werden konnte, um für komplexe Probleme Lösungsansätze aus einer systemischen Perspektive zu erarbeiten. Durch SICIS wurden die Studierenden und die in der GESS entstandenen konkreten Ideen zweitens im Nachgang in die lokalen (Social-)Entrepreneurship-Ökosysteme eingebunden und weiter gefördert. Dies erfolgte durch ein lokales Precelator-Programm zur Weiterentwicklung der während der GESS entstandenen sozialen Innovationen. Parallel wurde die Entwicklung von Trainings- und Coachingkompetenzen, die für die Ausbildung und Begleitung junger Social Innovators notwendig sind, durch Begleitforschung untersucht. Hieraus ist eine Publikation entstanden und eine weitere in Umsetzung. Da für Hochschul-Lehrende die Einbindung einer systemischen Perspektive bei der Entwicklung von Social Innovation erfahrungsgemäß eine komplexe Herausforderung darstellt, wurde drittens ein integriertes Train-the-Trainer Programm (TTT) parallel zur GESS entwickelt mit dem Ziel, die Vernetzung von Hochschul-Akteuren im Bereich Social Innovation zu stärken und die Transfermöglichkeiten zu Social Innovation an Hochschulen auszuweiten.

1. Weiterentwicklung der Global Entrepreneurship Summer School

Die Global Entrepreneurship Summer School fand in München vom 20. bis 26.09.2023 mit insgesamt 32 Teilnehmenden aus 11 verschiedenen Ländern statt.

Ein Teilziel von SICIS war die Weiterentwicklung der Global Entrepreneurship Summer School hin zur verstärkten Vermittlung von Systems Thinking als zukunftsrelevanter Kompetenz, insbesondere in Bezug auf Social Innovation als System Innovation und die hochkomplexen Problemlagen der Gegenwart. Dieses Ziel wurde durch die Integration von Tools und Methoden des Systems Thinking in den Syllabus, wie System Mapping, Vision and Backcasting aus systemischer Perspektive, dem Eisberg Modell sowie eines Stakeholder Mappings mit dem Actor Tree erreicht. Begleitet wurde dies durch theoretische Erklärungen und Inputs zu relevanten Inhalten wie dem Systembegriff per se, komplexen adaptiven Systemen, Feedback Loops und System Innovation. Weiterhin wurde die Verknüpfung mit Methoden des Design Thinking umgesetzt und die Teilnehmenden wurden zur Reflexion und Diskussion bezüglich der unterschiedlichen Sichtweisen angeleitet.

Insgesamt konnte so erreicht werden, dass die Teilnehmenden sowohl bei der Problemanalyse als auch der Erarbeitung möglicher Lösungsansätze eine systemische Perspektive einnahmen. Durch die Verknüpfung von theoretischen Erklärungen, der Vermittlung von Methoden und deren Reflexion wurde ein Systems Mindset geschult, verbunden mit einer Verbesserung der Methodenkompetenz in Bezug auf Systems Thinking.

Insgesamt war eine große Offenheit und Interesse von Seiten der Teilnehmenden in Bezug auf die teilweise sichtlich neue und ungewohnte Perspektive des Systems Thinking feststellbar. Bezüglich der erfolgreichen Integration derselben zeigte sich, dass auch die Unterstützung der die Teams begleitenden Coaches sowie der Facilitator ausschlaggebend war. Im nächsten Durchlauf der GESS soll die systemische Perspektive beibehalten werden, da die gemachten Erfahrungen sowie das Feedback der Teilnehmenden dies als sinnvoll und wichtig bestätigt haben.

2. Anschließende Precelerator-Phase

Die an die GESS direkt anschließende Precelerator-Phase sollte eine direkte Anschlussmöglichkeit für die Studierenden bieten, um die weitere Umsetzung ihrer entwickelten Ideen und Konzepte für Social Innovation weiter zu verfolgen. Dieses Angebot wurde von den Teilnehmenden sehr positiv aufgenommen und ermöglichte, dass das Momentum und die Motivation der Teilnehmenden direkt weitergeführt bzw. übertragen werden konnten. Insgesamt nahmen zwei Teilnehmende eine weiterführende individuelle Beratung des Social-Startup-Hub Bayern in Anspruch. Außerdem konnte ein Übergang in das internationale Programm von "Start for Future" (SFF) ermöglicht werden. Ein Team hat so direkt seine entwickelte Idee weiterverfolgt; eine weitere Teilnehmerin konnte im Rahmen von "SFF Learn" ein neues Team finden.

Durch die Precelerator-Phase konnten demnach ein strukturierter Übergang und die Unterstützung in den nächsten Schritten erfolgreich gewährleistet werden.

3. Begleitendes Train-the-Trainer Konzept

Das Train-the-Trainer Programm hatte zum Ziel, seine Teilnehmenden mit den Fähigkeiten, Kenntnissen und Ressourcen auszustatten, die notwendig sind, um eigenständig Lehrformate zu Social System Innovation anzubieten, insbesondere in Form einer Summer School. Das Programm bestand aus den folgenden drei Teilen

1. Vorbereitender Online-Kurs zur selbstständigen Bearbeitung
2. Präsenz-Seminar während der GESS vom 21.09. bis 23.09.2023
3. Debriefing und Reflexionstreffen (teils als virtuelle Treffen) als Follow-up bzw. Erfahrungsaustausch und Abschluss

An dem TTT-Programm nahmen 9 Professor:innen und wissenschaftliche Mitarbeiter:innen teil, die entweder eine Anstellung mit Lehrtätigkeit an einer deutschen Hochschule haben mit Lehrinhalten im Bereich Entrepreneurship Education, wie Sustainable Entrepreneurship, Social Entrepreneurship und Impact Entrepreneurship, oder sich in einer beratenden Funktion für Studierende oder studentische Gründungsteams befinden. Sie kamen von der Hochschule Augsburg, der Hochschule Kempten, der ESCP Business School in Berlin und dem Gründungszentrum der Hochschule Münster. Durch die genannten Vorkenntnisse sowie die Teilnahme in Teams (2-3 Personen pro Hochschule) konnte die Wahrscheinlichkeit einer späteren selbständigen Umsetzung der Inhalte erhöht werden.

Inhaltlich fokussierte das TTT-Programm das Feld Social Innovation und Sozialunternehmertum aus systemischer Perspektive und thematisierte die Vermittlung der entsprechenden Themen in der Lehre. Als vorbereitender Online-Kurs wurde ein im Rahmen eines anderen Projekts der SEA (Impact for Future) neu entwickelter Online-Kurs genutzt, der aufgrund seiner Aktualität sowie spezifischer Inhalte zu Impact Entrepreneurship, Systems Thinking und Systems Innovation optimal für die Zielsetzung des TTT-Programms geeignet war. Hier wurden v.a. die Grundlagen der (Impact) Entrepreneurship Education sowie zu Sozialem Unternehmertum, Sozialen Innovationen und System Innovation vermittelt. Schwerpunkt des Workshops in Präsenz während der GESS war das Erleben der GESS als Best Practice Beispiel. Dazu wurden die Trainer:innen eingeladen, drei Tage während der GESS München vor Ort zu sein und die GESS-Teilnehmenden bei der Anwendung verschiedener Systems Thinking Tools zu beobachten, ihre Beobachtungen zu reflektieren, aber die Teams auch aktiv in der Ausarbeitung ihrer Ideen zu unterstützen und ihnen Feedback zu geben. Einzelne Methoden wurden von den Trainer:innen auch gleich anhand selbst gewählter Fälle ausprobiert.

Insgesamt wurde der Blended Learning Ansatz aus Online-Kurs, Präsenz-Workshops und Follow-up Treffen von den Teilnehmenden sehr positiv bewertet. Auch das "immersive" Lernen durch das Erleben der GESS vor Ort und die Beobachtung der Teilnehmenden sowie dem z.T. gleichzeitigen eigenen Ausprobieren der Methoden wurde von den Teilnehmenden positiv bewertet. Der Networking- und Community-Aspekt zwischen den Trainer:innen wurde als sehr wertvoll und bereichernd empfunden. Durch die in Bezug auf ihre Tätigkeit heterogene Gruppe der Teilnehmenden kamen spannende und perspektivenreiche Diskussionen zustande.

Nach Abschluss des Präsenzseminars und der GESS fanden zwei virtuelle, einstündige Follow-up Treffen (26.10.23 und 18.01.24) und ein virtuelles Abschlusstreffen (29.02.24) statt,

die von den Teilnehmenden gerne wahrgenommen wurden. Durch die regelmäßigen Treffen entstand eine Art Community of Practice. In den Treffen konnten verschiedene Fragen und “Fälle” vorgebracht werden, die anschließend gemeinsam besprochen wurden. Zum Zeitpunkt des letzten Abschlusstreffens hatten alle Teilnehmenden verschiedenen Systems Thinking und Systems Innovation Inhalte oder Methoden in bereits bestehende Formate integriert oder waren in konkreter Planung hierfür. Das Ziel der Übertragung erfolgreicher Best Practices zur Vermittlung von Inhalten zu Social Innovation und Sozialunternehmertum an weitere Hochschulen in Deutschland wurde somit erfolgreich erreicht.

4. Begleitforschung und Publikationen

Im Rahmen der Begleitforschung wurde in einem ersten Schritt eine umfassende Bestandsaufnahme zu (Social) System Innovation im Bereich Entrepreneurship sowie (Social) Entrepreneurship Education durchgeführt. Dabei wurden zwei semi-systematische Literaturreviews durchgeführt, um ein fundiertes Verständnis der Themen Social System Innovation und Entrepreneurship und Entrepreneurship Education zu entwickeln. Basierend auf den Ergebnissen der Reviews (“Social Entrepreneurship und Systemwandel” und “Systems Thinking in Entrepreneurship Education: An Examination of Competencies and Pedagogical Approaches for Sustainable Transformation”) kann festgestellt werden, dass Systems Thinking eine zentrale Kompetenz im Bereich (Social) Entrepreneurship und Bildung für nachhaltige Entwicklung darstellt. Diese Kompetenz ermöglicht es, komplexe Zusammenhänge in Systemen zu erkennen und ein ganzheitliches Verständnis von nachhaltiger Entwicklung zu fördern. Die Integration von Systems Thinking in Lehrpläne und Kompetenzrahmen für Entrepreneurship Education wird als entscheidend für die Förderung von Entrepreneurship mit Fokus auf soziale und ökologische Nachhaltigkeit angesehen. Zusätzlich wird die Notwendigkeit betont, pädagogische Ansätze zu entwickeln, die die Entwicklung von Kompetenzen für nachhaltige Transformation unterstützen. Diese Ansätze sollten vielschichtig sein und verschiedene Aspekte wie transdisziplinäre Zusammenarbeit und Soft Skills integrieren. Eine ganzheitliche Herangehensweise in der (Social) Entrepreneurship Education, die eine umfassende Integration von Nachhaltigkeit berücksichtigt, wird als erfolgskritisch angesehen.

Basierend auf den zwei Literature Reviews wurden zwei Rollen-Kompetenzmodelle für Studierende und Lehrende formuliert. Daraufhin sollte die Erprobung eines Skalierungsmodelles für die Ausbildung im Bereich der Social System Innovation erforscht werden, mit explizitem Fokus auf Multiplikatoren wie Hochschullehrende. Dabei wurde ein Train-the-Trainer-Modell entwickelt und evaluiert, um Mitarbeiter:innen anderer Hochschulen im Rahmen der GESS zu schulen. Der Fokus lag dabei auf der Vermittlung von Systems

Thinking, validiert durch Sensemaking, sowie der Entwicklung von Modellen für Train-the-Trainer Identitäten und Erfolgsfaktoren für deren Umsetzung. Hierfür wurden Beobachtungen während des TTT-Programms durchgeführt. Darüber hinaus füllten die Teilnehmenden direkt nach Abschluss des Präsenz-Workshops einen schriftlichen Reflexionsbogen aus und es wurden 12 qualitative Interviews mit den Teilnehmenden der Intervention durchgeführt.

Beobachtungen aus den durchgeführten Interviews zeigen, dass die TTT-Teilnehmenden in zwei Kategorien eingeteilt werden können: Einerseits gibt es diejenigen, die versuchen, die neuen Inhalte sofort auf bestehende Strukturen anzuwenden, um die Komplexität zu bewältigen (z.B. durch den Einsatz von Design Thinking). Andererseits gibt es Teilnehmende, die sich der Komplexität öffnen und sie akzeptieren, ohne sie sofort zu strukturieren. Diese Beobachtungen liefern wertvolle Einblicke in die Reaktionen und Herangehensweisen der Teilnehmenden und werden bei der Weiterentwicklung des Programms berücksichtigt. Die weitere Auswertung der erhobenen Daten im Rahmen einer Publikation ist in Planung. Zudem wurden Beispiele aus der Umsetzung von System Innovation in der internationalen (Social) Entrepreneurship-Ausbildung herangezogen, um ein Rollen- und Kompetenzmodell für Lehrende an Hochschulen zu entwickeln, das in das TTT-Modell einfließt.

Als Erfolg verbuchen wir, dass als direktes Ergebnis aus der Begleitforschung im Projekt bereits folgender Artikel publiziert wurde:

Wilhelm, S., Planck, S. (2024). Systems Thinking in Entrepreneurship Education: An Examination of Competencies and Pedagogical Approaches for Sustainable Transformation. 13th International Scientific Conference: Region, Entrepreneurship, Development, Osijek, June 2024. ISSN 1848 - 9559. (Abrufbar unter <https://www.efos.unios.hr/wp-content/uploads/2023/06/Zbornik-2024.pdf>)

Weiterhin entstanden folgende zwei Artikel im engen Zusammenhang mit dem SICIS-Projekt:

Planck, S., Vogel, C., Schlieker, A., Wilhelm, S. & Sailer, K. (im Druck). Social Entrepreneurship und Systemwandel. In P. Kenel, J. Eschweiler, H. Hackenberg & M. Wihlenda (Hrsg.), Social Entrepreneurship in Deutschland: Zeit für eine Bestandsaufnahme. Transcript Verlag.

Planck, S., Wilhelm, S., Kobilke, J., & Sailer, K. (2024). Greater than the Sum of Its Parts: Combining Entrepreneurial and Sustainable Competencies in Entrepreneurship Education. Sustainability, 16(9), 3725. (Abrufbar unter <https://doi.org/10.3390/su16093725>)

Zudem sind unsere Projekterkenntnisse in den Praxisleitfaden “Wirkungsvoll Social Innovation Education & Social Entrepreneurship Education gestalten und verankern“ eingeflossen. Dieser ist abrufbar unter www.sigu-plattform.de/wp-content/uploads/SISEE-Broschuere.pdf

5. Wichtigste Positionen im zahlenmäßigen Nachweis.

Der überwiegende Anteil an Ausgaben sind im Projektpersonal, also Mitarbeiter:innen und Werkstudentin mit Unterstützung einer Dienstleisterin (als Inputgeberin und Trainerin) zu finden. Durch diese Personen (in Zusammenarbeit mit sehr vielen aus Eigenmitteln finanzierten Personen) wurden alle Vorhaben im Projekt wie geplant umgesetzt und haben zur sehr erfolgreichen Erreichung aller Meilensteile und Ziele beigetragen.

Die kurzfristige Anpassung des GESS-Curriculums im Sinne der Erweiterung um die Komponenten „System Innovation und System Thinking“ erforderte die inhaltliche Unterstützung einer externen Person (Projektbeginn war unmittelbar vor Durchführung der GESS). Weiterhin wurden Zuschüsse zu Reisekosten für ausgewählte internationale Studierende gezahlt, um sicherzustellen, dass die Teilnahme an der GESS nicht an finanziellen Hürden scheitert und eine wirklich internationale Gruppe zusammenkommen kann. Auch den Teilnehmenden des TTT-Programms wurden Kosten für Unterkunft und Reisen anteilig erstattet, sowie vor Ort für die Verpflegung gesorgt.

Die beantragten Mittel wurden für die Durchführung der in SICIS vorgesehenen, an die GESS anschließende Precelerator-Phase sowie des Train-the-Trainer Konzepts und dessen Begleitforschung benötigt. Zudem soll der Fokus der GESS mit Fokus auf System Innovation erweitert werden. Durch die kombinierten Maßnahmen wurde eine optimale Skalierung von Social Innovation und Sozialunternehmertum in Lehre wie Umsetzung angestrebt. Hier liegt erhebliches Potenzial, um eine langfristige, fest und dauerhaft verankerte Wirksamkeit sicherzustellen und eine noch größere und stärkere Plattform für Impact an unseren Hochschulen und darüber hinaus zu bieten. Die im Rahmen der geleisteten Projektarbeiten getätigten Ausgaben waren notwendig und angemessen, um die umfangreichen Ziele im Vorhaben in der kurzen Projektlaufzeit von acht Monaten erfolgreich zu erreichen.

6. Verwertung

Das Train-the-Trainer-Programm fungierte als Ansatz, die Weiterbildung von Social Innovation und Sozialunternehmertum an deutschen Hochschulen effizient auszuweiten. Es bietet Akteuren aus der deutschen Hochschullandschaft die Möglichkeit, die GESS als Lehransatz zu Social System Innovation Education in der Praxis zu erleben und fördert den Austausch. Wir haben im September 2024 das Programm erneut durchgeführt und somit das im Jahr 2023 Erarbeitete weiter in die Hochschullandschaft getragen. Durch die Weiterführung und die damit

erreichte Nachhaltigkeit des TTT-Programms haben sich die dafür eingesetzten Mittel nochmals ausbezahlt.

Transferiert wurden auch die forschungsbasierten Trainingsmaterialien zur Entwicklung passgenauer Social System Innovation-Schulungen und Lehrmodule, abgestimmt auf die eigenen Bedarfe.

Unsere Begleitforschung trug dazu bei, notwendige Strukturen und Voraussetzungen an Hochschulen zu identifizieren, damit Lehrende erfolgreich eigene Formate durchführen und SI fördern können. Aus den Projektergebnissen können Best Practices zur weiteren Skalierung abgeleitet werden. Im besten Falle ergibt sich aus dem Projekt ein fortbestehender Austausch unter Lehrenden zur Weiterentwicklung von Konzepten und deren Überführung in konkrete SI. Unser Austausch und die Zusammenarbeit im Rahmen des Querschnittsprojekts mit anderen Hochschulen war eng und produktiv, wir haben hier unsere Erkenntnisse umfangreich zur Verfügung zu gestellt und auch mit unseren Erkenntnissen im Praxisleitfaden des Querschnittsprojekts beigetragen).

Während durch die Förderlinie eine Vielzahl an neuen Formaten zum Themenbereich entstanden ist, ist uns weiterhin nicht bekannt, dass an anderer Stelle in Hochschulen in Deutschland aktuell eine ähnliche Kombination aus System Innovation und Social Entrepreneurship curricular gelehrt und beforscht wird.

© Social Entrepreneurship Akademie, 2024